

Die „Vorzeit“ erscheint wöchentlich am Sonntag und Montag mit einem... Der Bezugspreis beträgt bei freier Zustellung ins Haus für Berlin 12 M...

Die schlagwortartige Kompensationsliste über deren Namen kostet 1.- M. einschließlich... Fernsprecher: Zentrum 15230-15239

# „Vorzeit“

## Berliner Organ

### der Unabhängigen Sozialdemokratie Deutschlands

#### Sedan

Der Polizeipräsident von Berlin hat eine recht vernünftige Verfügung erlassen. Unter Hinweis darauf, daß die von den rechtsstehenden Kreisen veranstalteten sogenannten nationalen Feiern zur Verherrlichung der Monarchie und zur Verächtlichmachung der Republik mißbraucht worden sind, hat er auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten vom 29. August, die am 2. September in Aussicht genommenen Sedanfeiern, die von den beiden rechtsstehenden Parteien geplant waren, verboten. Die deutsch-nationale Presse ist ob dieses Verbots natürlich im höchsten Grade empört und droht dem Polizeipräsidenten mit der „Erbitterung“ weitester Kreise der Bevölkerung.

Wir finden, daß die rechtsstehenden Organe mit diesem Protest den Mund reichlich voll nehmen. Die „weitesten Kreise der Bevölkerung“ nehmen dem Polizeipräsidenten das Verbot der Sedanfeiern nicht im geringsten übel, denn sie betrachten diese Feier als ein besonders verachtungswürdiges Merkmal einer Vergangenheit, die weder durch die Werkzeuge deutsch-nationaler Meuchelmörder, noch durch die berufsmäßige Verleumdungspraxis der rechtsstehenden Presse zu neuem Leben erweckt werden wird.

Die gewaltigen Protestkundgebungen der Millionen des werktätigen Volkes im ganzen Reiche haben erneut den Beweis erbracht, daß die übergroße Mehrheit des deutschen Volkes von der monarchistischen Vergangenheit mit ihren Sedanfeiern und militaristischen Paraden, mit ihrem byzantinischen Gepräge und nationalistischem Hahngeschrei, nicht wissen will. Sie will vielmehr, daß die fortwährenden Ueberbleibsel der Vergangenheit mit eisernem Befehl ausgehört werden, damit der so schmachvolle Zustand endlich aufhöre, daß unter der äußeren Hülle der Republik die monarchistische Reaktion eine Machtposition nach der anderen erobert.

In einem beachtenswerten Artikel aus der Stämpferschen Korrespondenz, den wir in der rechtssozialistischen Provinz-Presse finden, wird mit Recht die Forderung aufgestellt, daß mit der monarchistischen Reaktion, mit dieser Bande von Desultoren, Hehern, Lügnern, Narren und Phantasten endlich Schluß gemacht werden müsse. Es heißt dann weiter:

„Vielleicht trifft uns alle ein Teil von Schuld an dem an Freyberger verübten Meuchelmord. Vielleicht hätte dieser Ruf viel früher erlösen sollen, und sicherlich hätten die Rechtssozialisten nicht so bald ihr freches Haupt wieder erhoben, wenn sie nicht aus der durch die Linksozialisten verursachten Zersplitterung der Arbeiterbewegung auf ihre Kluft geachtet hätten. Auch sind wir, wie es scheint, nach der Revolution viel zu anständig gewesen, wenn ein paar von den Hauptschuldigen am Unglück des deutschen Volkes, die sich heute am frechsten gebärden, wenn die Helferei und Lubendorfs, wenn die Westarp und Tirpitz Bekanntheit mit der Laterne gemacht hätten, nun dann wäre wahrscheinlich seitdem viel weniger Blut geflossen, als wir es leider seitdem erleben mußten.“

Auch später, heißt es in dem Artikel weiter, sind wir viel zu anständig gewesen. Wir haben die anständigste Verfassung der Welt geschaffen, die aber auf anständige Gegner gemünzt war. Statt dessen sollte sich bald zeigen, daß diese Gegner nur hinterhältige Feiglinge waren, die sich die Weimarer Verfassung zunutze machten, um die bewaffneten Kräfte, die Verwaltung, die Justiz, in den Dienst ihrer reaktionären politischen Ziele zu stellen, um die verfassungsmäßigen Freiheiten zu einer planmäßigen Umsturz- und Nordprovokation zu verwenden. Mit diesem Gesindel mußte endlich Schluß gemacht werden. Die Säuberungsarbeit könne ohne Gewalttätigkeit und mit rein verfassungsmäßigen Mitteln durchgeführt werden, „wenn wir es nur wollen, wenn unsere Führer und vor allem unsere Vertrauensmänner in Regierungstellungen endlich die nötige Energie entsalten.“

Dieser Appell des rechtssozialistischen Organs an seine Vertreter in der Regierung ist im höchsten Grade zeitgemäß. Noch hat die Reaktion, die heute zu Sedanfeiern rüstet, ihr Sedan nicht gefunden. Noch ist von den angekündigten energischen Maßnahmen gegen die Reaktion nur ein verhältnismäßig geringer Teil in die Wirklichkeit umgesetzt worden. Noch steht die Regierung zaudernd vor der Fülle der Aufgaben, die sie zu bewältigen hat. Und doch darf der Reaktion nicht Zeit gelassen werden, sich zum Widerstand zu organisieren. Schon wird den Anordnungen der Reichsregierung von der rechten Seite frech die Stirn geboten, die Mitglieder der Regierung werden verhöhnt und beschimpft, der Widerstand gegen sie wird sowohl von der deutsch-nationalen Partei, die gegenwärtig in München ihren Parteitag abhält, wie von der bayerischen Regierung, die das Rückgrat der Konterrevolution bildet, organisiert. Allen voran marschiert selbstverständlich der „Miesbacher Anzeiger“, das Zentralorgan der monarchistischen Konterrevolution. Trotz des Verbots der Regierung kann dieses Blatt, dem die örtlichen Behörden bereitwillig Subskribtionen leisten, weiter erscheinen und sich mit folgender Kampfanfrage gegen die Reichsregierung wenden:

#### Neue Verzögerung in der oberschlesischen Frage

##### Ein neutraler Prüfungsausschuß

Genf, 1. September.

Die für heute nachmittag 4 Uhr anberaumte Sitzung der außerordentlichen Session des Völkerbundsrates, die sich mit der oberschlesischen Frage befaßt, dauerte nur eine knappe halbe Stunde. Es wurde darauf folgende amtliche Mitteilung ausgegeben:

1. Um dem Rat die Möglichkeit zu geben, sich in völliger Unabhängigkeit eine Meinung über die ihm unterbreitete Frage zu bilden, sind seine Mitglieder einstimmig zu der Auffassung gekommen, daß es wünschenswert sei, eine vorläufige Prüfung der Frage durch den Vertreter von Belgien, Brasilien, China und Spanien vornehmen zu lassen, also von solchen Staaten, die an den vorangegangenen Untersuchungen und Beratungen nicht teilgenommen haben.

2. Den Vertretern dieser Mächte erwächst die Aufgabe, die verschiedenen Grundlagen dieses Problems zu prüfen sowohl nach den vom Obersten Rat übermittelten Dokumenten, als auch mit Hilfe sonstiger Informationsquellen.

3. Sie werden das Recht haben, alle diejenigen Berichte einzufordern, die sie als nützlich erachten, und die erforderlichen technischen Beiräte zu berufen. Wünschenswert ist, daß die zu berufenden technischen Beiräte an den vorhergehenden Untersuchungen und Diskussionen nicht teilgenommen haben und, soweit es möglich ist, unter denjenigen Parteien ausgewählt werden, die bereits an den Arbeiten der technischen Organisationen des Völkerbunds teilgenommen haben. Einwohner des oberschlesischen Gebietes — Deutsche sowohl wie Polen — können berufen werden, um mündlich Auskünfte über die Ortsverhältnisse zu geben.

4. Die Vertreter der erwähnten Mächte werden die Einrichtungen des Völkerbundsrates zu allen Zwecken, die sie für erforderlich halten, zur Verfügung haben.

5. Sie werden ihre Arbeiten nach freiem Ermessen verrichten, ohne daß ein bestimmtes Verfahren festgelegt wird. Sie werden dann dem Rat Rechenschaft ablegen, der die Arbeiten seinerseits weiter verfolgen wird und jederzeit zusammentreten kann, um die Ergebnisse der eigentlichen Untersuchung zu prüfen.

Der Sonderberichterstatter des R. T. B. meldet weiter aus Genf: Der Völkerbundsrat hat den Antrag des Generalsekretärs Drummond, einen vollständigen Verhandlungsbericht über die heutige Sitzung herauszugeben, angenommen, woraus ersichtlich ist, daß sämtliche Vertreter mit dem Antrage Billig einverstanden waren. Balfour und Bourgeois erklärten als die ersten ausdrücklich ihre Zustimmung. Balfour betonte, daß die öffentliche Meinung nun erkennen werde, daß der Rat zu einer vollkommen unabhängigen und unparteiischen Prüfung der oberschlesischen Frage entschlossen sei. Er wies in seiner zustimmenden Erklärung darauf hin, daß die Annahme des Beschlusses nicht bedeute, daß die

Ratsmitglieder in irgendeinem Momente sich nicht für den Fortgang der Angelegenheit interessieren würden, sondern daß sie in ihre Kollegen das Vertrauen für die Arbeit setzen. Sie würden aber unaufhörlich mit ihnen in Kontakt bleiben, um den Stand ihrer Arbeit zu prüfen. Imperialisten Italiens erklärte sich in wenigen Worten mit den Ausführungen Balfours und Bourgeois' einverstanden. Im Namen der Vertreter Brasiliens, Spaniens, Chinas und Belgiens betonte Hymans, daß sie ihre Pflicht in vollster Eingabe erfüllen würden.

Die Sitzung, die bereits vorher sorgfältig vorbereitet war und nur einen formellen Charakter trug, war in privaten Beratungen längst besprochen worden und hat kaum eine halbe Stunde gedauert.

Dieser neue Beschluß des Völkerbundsrates rückt die endgültige Entscheidung über Oberschlesien wieder um Wochen hinaus. Wenn die jetzt zur Prüfung des Materials bestimmten Herren, die sich von Staats wegen noch nicht mit der oberschlesischen Frage beschäftigt haben, alles durcharbeiten sollen, so ist anzunehmen, daß darüber längere Zeit vergehen wird. Ist dieser „neutrale Prüfungsausschuß“ mit seinem Urteil fertig, dann ist es wieder Sache des Völkerbundsrates selbst, sich über den Wert oder Unwert dieses Urteils schlüssig zu machen und seinen Beschluß zu fassen. Dieser wieder geht an den Obersten Rat, der dann auch erst wieder zusammengekommen werden muß. Bei dieser Verhandlungsweise ist es durchaus möglich, daß bis Jahreschluß noch nicht über Oberschlesien entschieden ist.

Wenn auch die peinliche Wahrung der Unabhängigkeit, die den Völkerbundsrat leitet, anzuerkennen ist, so bedeutet doch diese fortgesetzte Verzögerung einer endgültigen Entscheidung eine schwere Belastung für Oberschlesien. Für jeden, der die Verhältnisse dort kennt, ist klar, daß nichts so not tut, um den augenblicklichen nationalen Ruhezustand zu einem dauerhaften zu machen, als ein möglichst rasches Urteil über das Schicksal des Landes.

#### Der „Berliner Lokalanzeiger“ verboten

Berlin, 1. September.

Der Reichsminister des Innern hat auf Grund des § 1 der Verordnung des Reichspräsidenten vom 29. August den „Berliner Lokalanzeiger“ und den „Tag“ auf die Dauer von 14 Tagen verboten, weil diese Blätter einen Artikel des „Miesbacher Anzeigers“ abgedruckt haben, in dem das gegen diese Zeitung ausgesprochene Erscheinungsverbot verhöhnt und die Reichsregierung mit Beschimpfungen überhäuft wurde.

„Kriegszustand zwischen Berlin und Miesbach! Vorderhand ist Bayern noch keine Berliner Provinz, außer wir entwürdigen uns selbst dazu. Ebenso geht das Berliner Verbot uns nichts an, weil wir nicht denken können, daß es in Bayern eine einzige Partei gibt, die nicht gegen Berlin und nicht für Bayern eintritt, außer der Sozialdemokratie. Die ist aber keine Partei mehr, sondern ein Haufen von Judenknechten, geführt von bezahlten Juden und Beratern am Baperrnland. Wir schämen nach wie vor die Berliner Regierung für das ein, was sie ist: als verjudet, verlobbet, verlüdelt und charakterlos, und vorläufig sagen wir es noch. Haben wir in Bayern noch eine Regierung, haben wir noch einen Landtag, oder ist die Münchener Regierung zu einem Berliner Bezirksamt geworden und der bayerische Landtag zu einem untergeordneten Distriktsrat? Es ist Rot an Mann, jedoch Ueberflut an Hanowursten, Quertreibern, Charakterlumpen und Feiglingen. Berlin, die Stadt, die kein Recht hat, sich deutsch zu nennen, und die Berliner Regierung selbst erst recht kein Recht, als deutsche Regierung irgend etwas zu unterzeichnen, und sei es nur das Verbot des „Miesbacher Anzeigers“. Dieses Berlin hat nur ein Recht, auf das es durch seine fortgesetzten Gemeinheiten Anspruch erhebt: Das Recht auf Verachtung, das ihm vom Lande Bayern zuteil wird, und von uns in doppelter Ausfertigung.“

Die Parolen des „Münchener Anzeigers“, das muß immer wieder gesagt werden, sind nicht die Parolen eines kleinstädtischen Winkelblättchens, das mit seinem Sauberkeitsprunk, sondern es sind die Parolen der Kahr-Regierung, es sind die leitenden Gesichtspunkte der Kahr-Boehner-Cligue, die Hand in Hand mit Herrn Hergt, dem Chef der deutsch-nationalen Partei, und dem Oberst Eylander, einem der Häupter der militärischen Gegenrevolution, den Feldzug gegen das Reich und die Reichsregierung organisiert. Herr Hergt hat bei der Eröffnung des deutsch-nationalen Parteitages unumwunden erklärt, daß seine Partei den Kampf mit dem Proletariat und der Demokratie annehme und nicht bei der Defensiven stehenbleibe, sondern zur Offensive übergehen werde. Die bayerische Regierung und die sie stützenden bürgerlichen Parteien haben diese Offensive bereits eingeleitet. Wie eine Löwin um ihr Junges, so kämpft die bayerische Reaktion um die Aufrechterhaltung des Belagerungs-

zustandes, mit dessen Hilfe allein die Kahr-Boehner-Bande ihre Macht aufrecht zu erhalten vermag. Mit derselben Energie wehren sich die bayerischen Reaktionen gegen die Unterdrückung der Mordblätter. Zwar übt die bayerische Regierung schon seit Monaten einen unbefriedigenden Terror gegen die unabhängige und kommunistische Presse aus, aber das Verbot des „Miesbacher Anzeigers“ und des „Bölkischen Beobachters“, dieser Hauptorgane der Nordpropaganda, durch die Reichsregierung wird von den bayerischen Behörden nicht nur unbeachtet gelassen, sondern als eine Verletzung der bayerischen Souveränität dargestellt. Wiederum wird mit der „lochenden bayerischen Volksseele“ gedroht und der Lappen des bayerischen Separatismus geschwungen, der stets hervorgeholt wird, wenn es darum geht, die Unverletzlichkeit der bayerischen Pende und das hekerische verderbliche Treiben der in Bayern konzentrierten Kräfte der gesamten deutschen Reaktion zu schützen.

Angesichts dieses verderblichen Treibens, das unabsehbare Folgen für die innere und äußere Politik des Reiches heraufbeschwören kann, muß mit aller Entschiedenheit verlangt werden, daß die Regierung endlich mit fester Hand durchgreifen soll. Das Schlimmste wäre, wenn die Regierung vor den bayerischen Reaktionen und Separatisten zurückweichen würde. Jedes Zögern und Schwanken in dieser Frage würde die Ergebnisse des begonnenen Säuberungsprozesses völlig in Frage stellen. Kein Parlamentarisieren, kein Nachgeben, sondern energisches Zupacken! Wenn die Regierung den entschiedenen Willen aufbringt, so werden sich auch Mittel und Wege finden, um die renitenten Reichsverderber an der Fähr zum Gehorsam zu zwingen. Nicht nur die gesamte Arbeiterschaft Bayerns wird sich hierbei hinter die Regierung stellen, auch die Arbeiterschaft in jenen Bezirken, von deren Lieferungen das Wirtschaftsleben Bayerns abhängt, wird jeden Augenblick auf dem Plan erscheinen, um den Widerstand der bayerischen Reaktion, die eine Gefahr für das ganze Reich bildet, zu brechen.

Wir wiederholen nochmals: wenn die Regierung will, kann sie gestützt auf die großen Massen des arbeitenden Volkes mit Leichtigkeit den Widerstand der in Bayern konzentrierten Konterrevolution niederkämpfen. Nicht nur das Inland, auch das Ausland wartet, daß der bayerischen Reaktion endlich ihr Sedan bereitet wird.





# A. Wertheim Billige Lebensmittel

**Kochbirnen** Pfd. 85 Pf. **Kochäpfel** 1 10  
**Pflaumen** blaue zum Einmachen . . . Pfund 1 85  
**Rotkohl** feste Köpfe . . . . . Pfund 75 Pf.  
**Rotkohl** Holländer . . . . . Pfund 1 10  
**Kohlrabi** Hdl. 95 Pf. **Zwiebeln** Pfd. 95 Pf.  
**Schlangengurken** . . Stück 1 20 und 1 30  
**Salatgurken** Riesen . . . . . Stück 2 30  
**Einlegegurken** Holländer . . . . . Pfund 1 40  
**Rhabarber** . . . . . Pfund 45 Pf.

**Zwiebelwurst** Pfd. 14 M  
**Rotwurst** . . . . . Pfund 14 M  
**Landleberw.** . . . . . Pfund 16 M  
**Pastet.-Leberw.** Pfund 17 M  
**Sülzwurst** . . . . . Pfund 16 M  
**Fleisch- u. Jagdw.** 19 M  
**Bauernmettwurst** 21 M  
**Ausl.-Speck** Rippstück Pfd. 15 M  
 in St. V. ca. 1 Pfd. Pfd. 8 40  
**Corned Beef** 1 Pfd. Pfd. 8 40

**Schellfische** . . . . . Pfund 1 60  
**Bratschollen** . . . . . Pfund 1 70  
**Goldbarse ohne Kopf** . . . Pfund 2 30  
**Grüne Heringe** . . . . . Pfund 2 70  
**Gänse, junge** . . . . . Pfund 12 M und 13 50  
**Gänseklein mit Magen** . . . . . Stück 14 90  
**Gänsefleisch** (Keule und Brust) . . Pfund 16 90  
**Tauben, junge** . . . . . Stück 6 M und 7 50  
**Rehblätter** . . . . . Pfund 12 M

**Streuselkuchen**  
 gefüllt (im Erfriehungsraum) . 6 M

**Büchlinge** . . . . . Pfund 4 80  
**Fludern** pommerische . . . Pfund 4 20 und 6 90  
**Schellfische** geräucher . . . . . Pfund 3 60  
**Lachsheringe** große Stück 1 10 und 1 25  
**Speisefett** . . . . . Pfund 11 50  
**Margarine** . . . . . Pfund 10 80 bis 12 50  
**Margarine** allerfeinste . . 1/2 Pfund-Paket 7 M  
**Pflaumenmus** zuckergeröstet . . . Pfund 5 20

**Hammel-Vorderfleisch** frisch . . Pfd. 9 M  
**Hammelrücken** frisch . . . . . Pfd. 10 M  
**Hammelkeule** ganz od. geteilt, frisch . Pfd. 11 50  
**Schmorfleisch** mit Knochen frisch Pfd. 11 M  
**Roastbeef** mit Knochen frisch . . . Pfd. 10 M  
**Rinderbrust u. Querrippe** fr. Pfd. 9 M  
**Schweineschinken** u. Rücken gefroren 14 M  
**Schweinebauch u. Blatt** gefroren 14 M  
**Ausgelassener Rindertalg** Pfd. 10 M  
**Gehacktes Rind- u. Schweinefleisch** Pfd. 11 M

**Landkäse** große . . . . . Stück 3 75  
**Spitzkäse** . . . . . Pfund 9 90  
**Liptauerkäse** . . . . . Stück 2 25  
**Tilsiterkäse** . . . . . Pfund 11 80  
**Romatourkäse** . . . . . Stück 7 50  
**Goudakäse** dänischer . . . . . Pfund 14 M  
**Schweizerkäse** . . . . . Pfund 26 M

1919 Dornot Französischer Rotwein 12 M  
 Weinbrand-Verschnitt . 36 M  
 Deutscher Weinbrand . 45 M

**Kunsthonig** . . . . . Pfund 4 25  
**Milch-Süßspeise** Mandel- u. Vanillin-  
 geschm. 1/2 Pfd.-Pak. 1 50

### Theater und Vergnügungen

**Volkstheater**  
 7 Uhr: Das Postamt  
 Die Komödie der Jungen

**Neues Volkstheater**  
 Söhnlein Str. 66  
 7 1/2 Uhr: Lokalbahn

**Staatstheater**  
 Opernhaus  
 7 1/2 Uhr: Coal fan tutti  
 Opernspielhaus  
 8 1/2 Uhr: Die Räuber  
 Direktion: Max Reinhardt

**Deutsches Theater**  
 7 1/2 Uhr: Vatach u. Verlmutter

**Kammerspiele**  
 8 Uhr: Mesallianz

**Großes Schauspielhaus**  
 Carlstraße  
 7 Uhr: Florian Weger

**Theater i. d. Königgräber Str.:**  
 Bis Sonntag täglich 7.30 Uhr:  
**Satans Maske**  
 Mit dem Feuer spielen  
 Marie Orska, Hermann, Bildt

**Berliner Theater:**  
 Täglich 7.30 Uhr  
**DAS MILLIARDEN SOUPER**

**Theater am Rollendorplatz**  
 8 Uhr:  
**Der Vetter aus Dingsda**

**Komische Oper**  
 7 1/2 Uhr: Die Strohmühle  
 Operette von Leo Slezak

**Rose-Theater**  
 8 Uhr:  
 Die zärtlichen Verwandten

**Walballa-Theater**  
 7 1/2 Uhr:  
 Die schöne Helena

**Casino-Theater**  
 7 1/2 Uhr:  
**Erzellenz Mager**  
 Sonntag 3 1/2 Uhr: Mittelstärkt

### Friedrich-Wilhelmstädtisches Theater

7 1/2 Allabendlich 7 1/2

## Das American Girl

Operette von Kurt Zorlig

### LUNA-PARK

Heute groß. Volkstag  
 Eintritt 2.-Mark  
**Doppel-Konzert**  
**Höhen-, Wasser-, Front-Feuerwerk**  
 Fünfzig neue Attraktionen

### CIRCUS TARASELLI

Bahnhof Friedrichstr.  
 Sonnabend, d. 3. Septbr. abds 8 Uhr  
**Sonntag, 2 große Vorstellungen**  
 d. 4. Sept. nachmittags 4 Uhr u. abends 8 Uhr

### ANZÜGE

aus besten Stoffen  
 in feiner Ausführung  
 trag ansehender Tendenz  
 noch zu alten Preisen  
 auf bezaume

**Teilzahlung Grebler**  
 Weinbergsweg 4

### Glühlampen

Halbmattlampen und (smf.)  
 Elektro-Juphal. Material  
 kauft

Schröder, Bernauer Str. 101  
 Nebengeb. III.

### Möbel-Fabrik Rob. Seelisch

Berlin O 112, Rigaer Str. 71-73 a, 5 Minuten vom Bahnhof Frankfurter Allee

empfehlen zu bekannt billigen  
 Preisen bei solider Ausführung

**Komplette**  
**Schlafzimmer**  
**Speisezimmer**  
**Herrenzimmer**  
 einfachen und besseren Genus

**Küchen** farbig und naturlackiert  
 in allen Preislagen

Gekaufte Möbel können beliebige Zeit kostenlos lagern.

**Vollständig gebellt**  
 wurde ich, obwohl ärztliche  
 Hilfe vergebens war, von  
 meiner

**Flechte**  
 durch Reichel's Flechtenöl  
 (am W. 12.50). Es schrieben  
 viele. Ueber 30 Jahre  
 sicher bewährt.

Otto Reichel, Berlin 46,  
 O. O. Eisenbahnstraße 1.

Bilder, Kunstblätter, Wand-  
 schmuck mit und ohne Rahmen  
 kauft man in der Buchhandlung  
 "Freiheit", Breite Straße 49.

### Billige an Wald und Wasser gelegene Barzellen in Heiligensee

bei Tegel.  
 Sehr guter Boden. In jeder Größe.  
 Anziehung von W. 800 an. Günstige Abzahlung  
 Auskunft: Terrängesellschaft Heiligensee, Berlin SW 11  
 Schiffbauerdamm 24. Tel.: Korb 716 / In Heiligensee  
 im Bureau oder bei Samprich, Restaurant Rothemann  
 Heiligensee, Kirchallee. Teilz. d. Tegel-Heiligensee, Eisenbahnstr.

Aus schneiden!

Anfänglich Groß-Berlins Wohnende bitte beim Postamt bestellen!

Der Unterzeichnete bestellt hiermit vom

1 Exemplar der zweimal täglich erscheinenden Zeitung

## "Freiheit"

Berliner Organ der Unabhängigen Sozialdemokratie Deutschlands  
 mit der wöchentlich einmal erscheinenden  
 illustrierten Unterhaltungsbeilage "Freie Welt"

zum Preise von Mk. 10.— monatlich, Mk. 5.— halbmönaht.  
 bei freier Zustellung ins Haus

Platz:

Ort:

(Namen deutlich schreiben, Briefe genau ausfüllen: vom, Post, Off., Durchgeb.)

Diesem Belegstein bitten wir in einer unserer Expeditionen abzugeben  
 oder an die Hauptexpedition, Berlin O 2, Breite Str. 85b, einzuliefern.

### Seifenhändler

decken ihren **Bedarf**  
 zu konkurrenzlosen **billigen**  
 Tagespreisen  
 in allen Sorten Ia  
 Kernseifen, Toilette-  
 seifen, Badeseifen  
 Syl-Persil

**Seifen-Engros**  
 Lothringer Str. 38  
 am Casino-Theater

**Zigaretten o. M.**  
 zum 10%-Verkauf, echt  
 türk. Geigenritzpfeifen  
 Bessen, Alexanderplatz 2, 1

**Geld**  
 für jede Notlage. Günstige An-  
 kaufpreise für Pfandbriefe,  
 Wertpapiere, Goldgegenstände,  
 Teppiche, Möbel usw. Wolff,  
 Friedrichstr. 41, III. Edele Koch-  
 straße.

### Zum internationalen Hilfstag für Sowjet-Rußland am 4. September

## Sowjet-Rußland und seine Kinder

Mit vielen Beiträgen und Photographien  
 Preis 2 M.

Herausgeber:  
 Komitee Arbeiterhilfe für Sowjet-Rußland

## Helft! Rußland in Not! Helft!

Mit Beiträgen bekannter europäischer  
 Schriftsteller und Politiker. Reichhaltiges  
 Material über die Hungersnot. Zeichnungen  
 von George Grosz und Käthe Kollwitz. Viele  
 Photographien . . . . . Preis 2 M.

Herausgeber:  
 Komitee Arbeiterhilfe für Sowjet-Rußland

Der Reinertrag kommt den Hungernden in Rußland zugute!

Auslieferung: Der Malik-Verlag, Berlin-Malensee Tel. Steingl. 4498

Bei allen Einkäufen beruft Euch auf Euer Blatt!